

Deggendorf am Ende des Zweiten Weltkrieges „die am erbittertsten umkämpfte Stadt“

Georg Haberl

Nach Sichtung umfangreichen Dokumentationsmaterials aus deutschen und vor allem amerikanischen Kriegsarchiven kam ich zu den nachfolgend geschilderten Erkenntnissen der damaligen Vorgänge.

1.

Die militärischen Abläufe im Bereich Regensburg entlang der Donau bis vor Passau bestimmten

auf deutscher Seite

das LXXXII. Armeekorps, geführt ab 21. 4. 1945 durch Generalmajor Theodor Tolstorff mit der 416. Infanteriedivision unter Major Hold; der 36. Volksgrenadierdivision (V.G.D.) unter Generalmajor Helmut Kleikamp; sowie in Teilabschnitten die 467. Division (Generalleutnant Walter Poppe). Letztere war dem stellvertretenden Generalkommando des VII. Wehrkreises (Generalleutnant Helmut Greiner) unterstellt. Außerdem war noch eine Divisionskampfgruppe des Generalmajors von Hassenstein (stellvertretender Chef des Führernachwuchses, früher Potsdam, später nach Deggendorf verlegt) eingesetzt.

Auf amerikanischer Seite kämpften

Teile der 3. U.S.-Armee: Auf der Südseite der Donau das XX. U.S.-Korps mit der 13. Panzerdivision sowie der 65., 71. und 80. Infanteriedivision. Nördlich der Donau das XII. U.S.-Korps mit der 26. Infanteriedivision.

Nun eine kurze Skizzierung der Frontentwicklung vom 24. April bis zum 30. April 1945:

24. 4.: Die 416. Inf.Div. wird über die Brücke Kelheim auf das Südufer der Donau geführt.

Die 36. V.G.D. steht noch auf der Linie östlich Oettendorf–Zeitlarn nördlich der Donau.

Gefechtsstand des LXXXII. Armeekorps: Pfatter, nördlich Straubing.

Die 26. amerikanische Inf. Div. bewegt sich auf Höhe Cham entlang des Flusses Regen. Deren 104. Inf. Regiment besetzt Roding, das 328. Inf. Regiment Walderbach–Reichenbach.

25. 4.: Das LXXXII. Armeekorps hat den Auftrag, die Donaufront Abbach bis einschließlich Deggendorf zu verteidigen. Alle Städte mit Ausnahme Deggendorfs liegen auf der Südseite der Donau.

Rechts davon steht das stellv. VII. Armeekorps mit den Linien Ostrand Deggendorf – Ostrand Plattling – Ostrand Niederpörling – Ostrand Eichendorf – Ostrand Markl – Tittmoning zur Verteidigung bereit.

Die 36. V.G.D. wird in der Nacht vom 24. auf den 25. 4. über Straubing auf das Südufer der Donau geführt. Das fliegende Personal der Flugplätze Straubing und Plattling soll die Kampfkraft der Division ergänzen. Ihr Verteidigungsbereich umfaßt 70 km vom Westrand des Brückenkopfes Deggendorf bis Geisling.

Gefechtsstand des LXXXII. Armeekorps bis 27. 4.: Sallach.

Befehl des Oberbefehlshabers West an den Wehrkreis VII: „Sie übernehmen persönlich die Verteidigung des Donauabschnittes Isarmündung–Passau.“

Die 26. amerikanische Inf. Div. nähert sich der Donau, erreicht Zeitlarn mit ihrer rechten und Neukirchen–Mitterfels–Steinach mit ihrer linken Flanke.

Feldmarschall Ewald von Kleist wird in Mitterfels von der L-Komp. des 328. Inf. Rgt. gefangengenommen.

26. 4.: Das gesamte LXXXII. Armeekorps steht mit Ausnahme der Brückenköpfe Straubing und Deggendorf hinter, also südlich der Donau. Im Laufe des Tages wird der Brückenkopf Straubing aufgegeben.

Bei Übernahme des Donauabschnittes findet das Korps auf der Donau bei Straubing sieben Schleppkähne vor, die mit neuartiger Gaskampfstoffmunition der deutschen Luftwaffe beladen waren. Der Beschuß dieser Schiffe hätte ein unvorhersehbares Unglück größten Ausmaßes auslösen können. Daher wurden die Schiffe durch einen Offizier der 36. V.G.D. als Parlamentär dem Feind übergeben und im gegenseitigen Einvernehmen um diese Schiffe eine neutrale Zone bestimmt.

17.00: Das Südufer der Donau bei Abbach ist in der Hand der 65. Infanteriedivision des XX. amerikanischen Armeekorps.

Die 26. amerikanische Inf. Div. ist bis auf die Linie Ruhmannsfelden–Mühlen–Berg vorgerückt.

Stabsstandort ist Mitterfels.

27. 4.: Der deutsche Wehrmachtsbericht meldet:

„In Süddeutschland hält der starke feindliche Druck gegen die Donaulinie bis Ulm an.“

Die 36. V.G.D. steht am Morgen unverändert an der Linie Aholting–Deggendorf.

Im Laufe des 27. 4. muß der Brückenkopf Deggendorf geräumt werden.

Die Donaufront bleibt bestehen.

Die 416. Inf. Div. steht hinter der Großen Laaber zwischen Aufhausen und Schierling.

Flußsicherung im Abschnitt Isarmündung–Passau durch völlig unzureichend ausgerüstete Kampfgruppe des Generalmajors von Hassenstein

mit vier Ersatz- und Ausbildungs-Bataillonen Volkssturm und Arbeitsdienstabteilungen.

Deggendorf ist um 16.30 Uhr vollkommen in amerikanischer Hand.

Die 26. amerikanische Inf.Div. bewegt sich im Bereich Deggendorf-Regen.

28. 4. : Die Donaufront der 36. V.G.D. wird nicht angegriffen.

Die Amerikaner durchstoßen jedoch bei Schönach den linken Flügel der Division und gehen über Straubing in Richtung Plattling vor.

Die 467. Division, geführt von Generalleutnant Walter Poppe, unterstellt dem Wehrkreisbefehlshaber Heinrich Greiner, sichert mit einer Regimentsgruppe, geführt von Oberstleutnant von Finderlin, den Donauabschnitt von Aicha bis zur Isarmündung sowie die südliche Isargrenze.

Von Finderlin stehen jedoch nur mehr ca. 2000 Mann mit einer einzigen schweren Feldhaubitzen-Batterie ostwärts von Wallerfing zur Verfügung.

Die Div. Kampfgruppe von Hassenstein wird entlang der Donau südwärts mit Pleinting beginnend verlegt.

Die 26. amerikanische Inf.Div. bewegt sich auf der Linie Hengersberg-Roggersing-Thurmansbang.

Die 13. amerikanische Panzerdivision nimmt Straubing ein.

Um 18.00 Uhr wird das Nordufer der Isar bei Plattling erreicht. Die Amerikaner versuchen den Isarübergang zu gewinnen, werden jedoch von der deutschen 467. Division aufgehalten.

Durch den schnellen Vormarsch der amerikanischen Streitkräfte sind Teile der an der Donau eingesetzten 36. V.G.D. abgeschnitten worden, können sich jedoch mit schwachen Kräften am Nachmittag auf die Südseite der Isar absetzen.

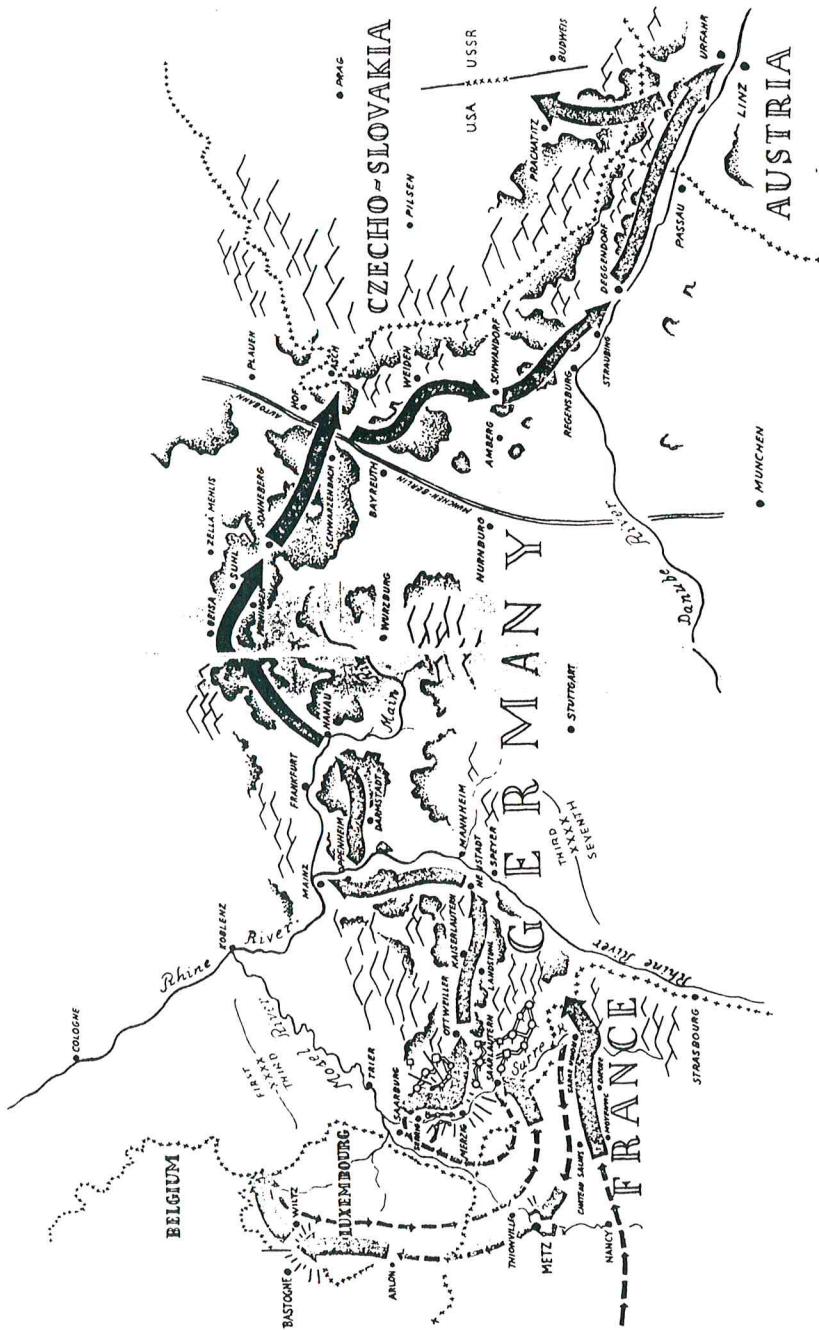
29. 4. : Teile der 71. amerikanischen Inf.Div. bilden bei Plattling und Mamming Brückenköpfe.

Das LXXXII. Armeekorps bildet eine Front auf Höhe Niederpörling-Landau-Dingolfing-Landshut, hinter der Isar.

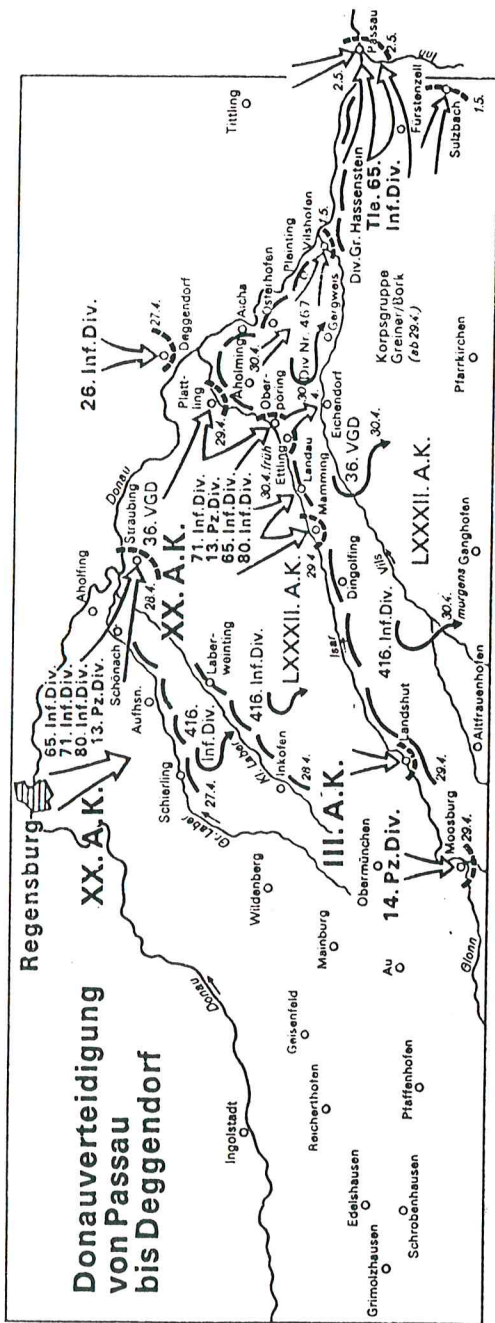
30. 4. : 19.30 Uhr ist die Isarbrücke bei Plattling wiederhergestellt. Gegen 23.00 Uhr Vorstoß der 13. amerikanischen Panzerdivision aus den Brückenköpfen Plattling und Oberpörling heraus auf Osterhofen.

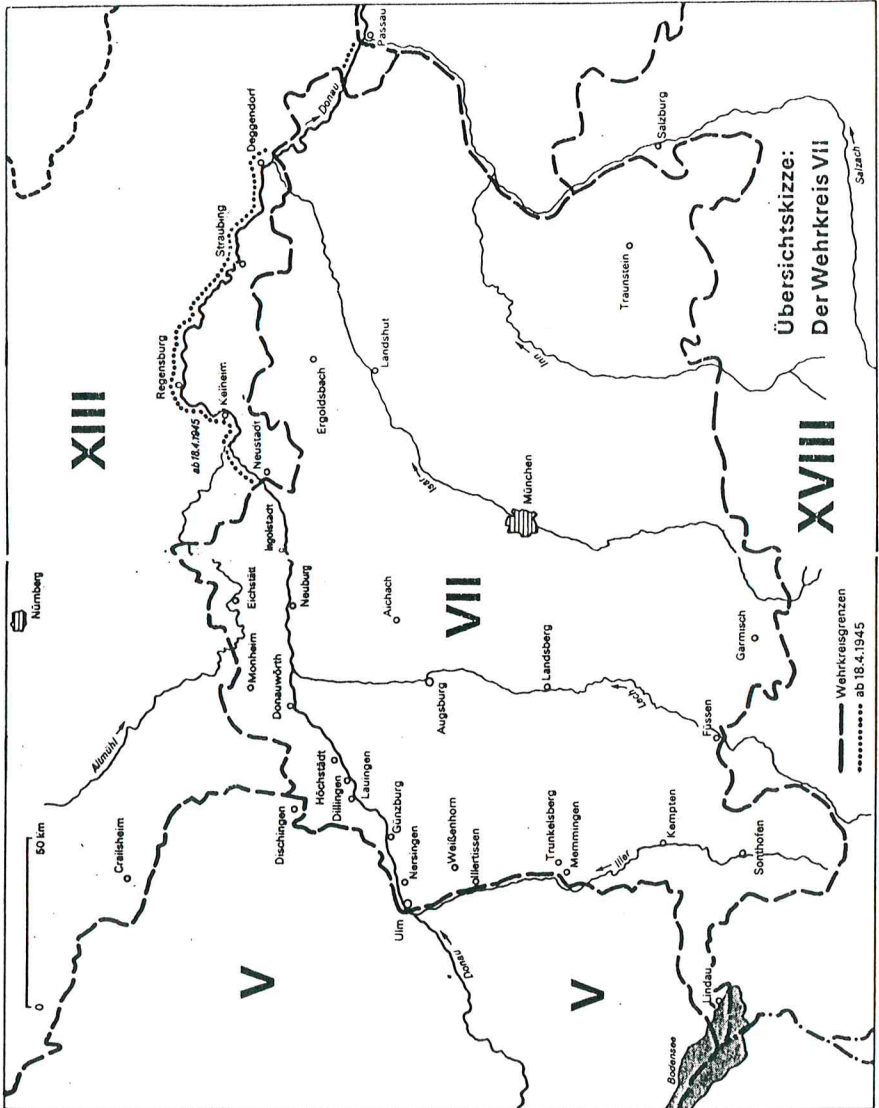
Bereits am Vormittag beginnend, geht die 416. Inf.Div. auf den Inn-Abschnitt Mühldorf-Wasserburg zurück. Auch die Masse der 36. V.G.D. zieht sich dorthin zurück.

Durch die schnelle Offensive der amerikanischen Truppen wird bis 1. 5. vormittags sowohl die 467. Division als auch die Divisionsgruppe von Hassenstein ausgeschaltet. Generalmajor von Hassenstein verübte in der Nacht auf den 3. Mai in Passau, Kellbergerweg 3, Selbstmord.



Weg der 26. amerikanischen Infanterie-Division auf ihrem Eroberungsmarsch durch Deutschland





Der Wehrkreis VII mit der Grenze zum Wehrkreis XIII

2.

Die Lage der deutschen Truppen vor dem 27. April 1945 im Bereich Deggendorf erscheint etwas verworren, zumal die deutschen Aufzeichnungen über Einheiten der militärischen Vorgänge in den letzten Kriegswochen naturgemäß sehr spärlich waren.

Das LXXXII. Armeekorps hatte den klaren Auftrag, durch die 36. Volksgrenadierdivision, geführt von Generalmajor Helmut Kleikamp, den Brückenkopf Deggendorf zu verteidigen. (Die 36. Grenadier-Division wurde am 15. 9. 1944 auf Befehl vom 3. 8. 1944 neu aufgestellt; am 9. 10. 1944 in 36. Volks-Grenadier-Division umbenannt und bestand aus: den 87., 118. und 165. Gren. Regimentern; 36. Div. Füs. Btl.; 268. Art. Rgmt.; 36. Pz. Jg. Abt.; 36. Pionier-Btl.; 36. Inf. Div. Nachr. Abt. und 36. Versorgungs-Rgmt. Mitte April 1945 kapitulierte ein Teil der Division östlich von Bamberg.) Welche Truppenteile davon in Deggendorf waren, ist nicht bekannt.

Am 24. oder 25. April, vermutlich von einer Infanterieschule kommend, übernimmt SS-Major Christian von Winkler die Kampfkommandatur Deggendorf. Es ist mir bis jetzt nicht gelungen, weitere Informationen über diese Person zu erhalten.

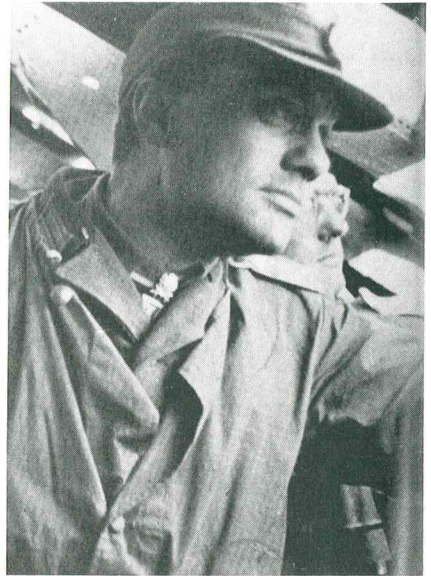
Die Amerikaner waren bereits darüber unterrichtet, daß der damalige Bürgermeister Weiß versucht hatte, von Winkler zu beeinflussen, die Stadt Deggendorf kampfflos aufzugeben, was dieser jedoch ablehnte. Daraufhin hatte Bgm. Weiß verkündet, die Bevölkerung könne die Stadt verlassen, soweit gewünscht.

SS-Major von Winkler bildete aus der in den Deggendorfer Kasernen vorhandenen 13. Kraftfahrer-Ers. u. Ausbild.-Abt. (Ab 1. 2. 1940 wurde in Deggendorf die Kraftfahrer-Ers.-Abt. 46 stationiert; am 1. 10. 1942 in Ers.- und Ausb.-Abt. geteilt; am 20. 2. 1943 wurden beide Abteilungen aufgelöst und in die von Bamberg nach Deggendorf verlegte Kraftfahrer-Ers. u. Ausbild.-Abt. 13 eingegliedert; diese Abt. unterstand ab 15. 7. 1943 der 413. Div. im Wehrkreiskommando XIII.) zwei Kampfataillone. Eines davon war für die Verteidigung Deggendorfs nördlich der Donau vorgesehen. Es bestand (lt. amerikanischer Quellen) aus drei Kompanien, geführt von Oberstleutnant Maximilian von Schönborn, Ritter des Bayerischen Max-Josef-Ordens. (geb. 1. 5. 1889 in Leucherhof/Ebern [Ufr.], im I. Weltkrieg viermal schwer verwundet; 1. 10. 1941 Major d. R. u. Kdr. der von ihm neu aufgestellten Kraftfahrer-Ers.- u. Ausbild.-Abt. 13 in Deggendorf; 1942 Kdr. der Kraftfahrer-Ers.- u. Ausbild.-Abt. 13 und 46; 1941 Kämpfe zwischen Steyr u. Stalin-Linie, Schlacht bei Kiew, 1942 Frühjahrschlacht bei Charkow; 1944 Beförderung zum Obstlt. d. R.; amerikanische Gefangenschaft 1945 bis 8. 5. 1947; gest. 14. 1. 1969).

John Cotter, stellvertretender Chef des amerikanischen Stabes für Aufklärung und Sicherheit der 26. Inf. Div., stellte fest: In diesen Kompanien waren eine große Anzahl junger Rekruten, Hitlerjungen, nicht älter als 16 Jahre, bewaffnet



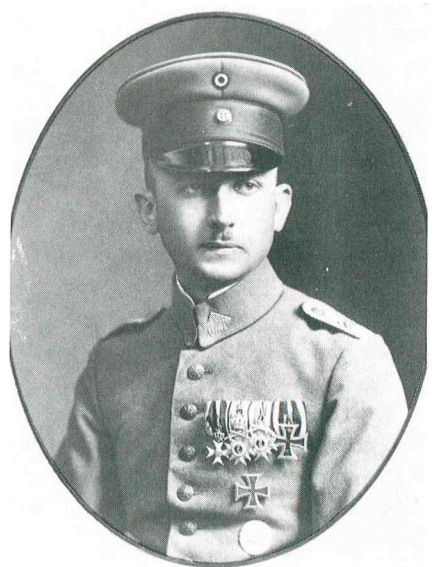
Lieut. Gen. Willard Stuart Paul
Kommandeur der 26. Inf. Division



Generalmajor Theodor Tolstorf
Kommandeur des LXXXII. Armeekorps



Colonel Dwight T. Colley
Kommandeur des 328. amerik. Inf. Rgmts.



Oberstleutnant Maximilian von Schönborn
Kommandeur zweier Kampfбатаillone in Deg-
gendorf (Bildaufnahme aus 1915)

mit Panzerfäusten und auch Männer des Reichsarbeitsdienstes eingesetzt. Der Aktionsradius dieser Einheiten bezog sich nicht nur auf das engere Stadtgebiet, sondern auf das gesamte Umfeld, wie z. B. Berg, Egg und Metten.

Das 2. Bataillon war auf der Südseite der Donau (Fischerdorfer Seite) unter Major d. R. Lauer als Kommandant (geb. 8. 3. 1890 in Nürnberg, amerikanische Gefangenschaft vom 27. 4. 45 – 4. 8. 45, gest. 25. 11. 48 in Nürnberg) und Leutnant Hans Augustin als dessen Adjutant stationiert. Beide Bataillone unterstanden nicht der 36. V.G.D.

Den Kriegsgefangenenberichten vom 28. und 29. 4. des stellvertretenden Chefs des Stabes für Aufklärung und Sicherheit der 26. Inf. Div., John Cotter, ist zu entnehmen, daß noch weitere Kampfseinheiten in und um Deggendorf tätig waren: In Simmling wurde eine Kampfgruppe Kugler festgestellt. Gefangenegenommen wurde in Deggendorf eine weitere Kampfgruppe, bestehend aus Angehörigen der 3. Kompanie der 55. Jagdfliegergruppe der deutschen Luftwaffe, geführt von Leutnant Koblin. Aufzuzählen sind auch Soldaten vom Flugplatz Plattling, die der 36. V.G.D. eingegliedert worden waren. Aufgeführt sind außerdem: Mitglieder der 2. Kompanie des 130. Luftwaffen-Nachrichten-Regiments, der Mobilisationsstab Deggendorf des Landeschützenbataillons, Arbeitsdiensteinheiten aus Niederaltreich in Bernried, Arbeitsdienst II/13 in St. Hermann bei Bischofsmais sowie SS-Einheiten in Egg.

Ebenfalls in Metten in Gefangenschaft geriet der Chef der Wehrkreisverwaltung XIII, General Intendant Dr. Adolf Deyrer. Der einzige noch nicht von den Amerikanern besetzte Winkel des Wehrkreises XIII war nördlich der Donau zwischen Deggendorf und Passau. Er hatte daher seine Dienststelle von Nürnberg nach Metten verlegt.

3.

Dieser Bericht über die militärischen Abläufe im Kampf um Deggendorf stützt sich auf die Funksprüche, Truppen- und Stabsberichte der 26. Inf. Div. der Amerikaner.

Daher ist es sinnvoll, eine kurze Chronologie und die Gliederung dieser 26. Infanteriedivision, der „National Guard of Massachusetts“, mit Stand April 1945 darzulegen. Sie wurde am 16. 1. 1941 in Boston, Massachusetts, als 26. Division in den Bundesdienst übernommen, ging am 7. 9. 1944 in Frankreich an Land und erreichte am 19. 12. 1944 Luxemburg; am 28. 1. 1945 Rückkehr nach Frankreich; am 7. März 1945 erreichte die Division deutsches Gebiet, am 2. Mai 1945 Österreich und am 6. Mai 1945 die Tschechoslowakei. Die Einheit wurde am 29. Dezember 1945 aufgelöst. Standort im August 1945: Passau.

Organisation im April 1945:

101. Infanterie-Regiment	101. Pionier-Bataillon
104. Infanterie-Regiment	114. Sanitäts-Bataillon
328. Infanterie-Regiment	26. Abwehr-Einheit
Stabs-Batterie, Divisions-Artillerie	726. Leichte Inst. Kompanie
101. Artillerie-Bataillon (105 mm)	26. Versorgungskompanie
180. Artillerie-Bataillon (155 mm)	39. Nachrichtenkompanie
263. Artillerie-Bataillon (105 mm)	390. Flugabwehr-Bataillon
102. Artillerie-Bataillon (105 mm)	Stab, Divisionstruppen
26. motorisierte Aufklärungskompanie	Stabskompanie, 26. Inf. Div.
778. Panzer-Bataillon	Feldjägerzug
818. Panzerjäger-Bataillon	

Kommandeure:	Generalmajor Willard S. Paul	ab Aug. 1943
	Generalmajor Harlan N. Hartness	ab Juni 1945
	Generalmajor Stanley E. Reinhard	ab Juli 1945
	Generalmajor Robert W. Grow	ab Nov. 1945

Gefallene: 1850; Verwundete: 7886; an Verwundungen starben: 262

Nach dem derzeitigen Stand der Erkenntnisse kämpften im Raum Deggendorf das 818. Panzerjäger-Bataillon sowie das 328., 101. und 104. Infanterie-Regiment.

4.

Vorauszuschicken ist, daß es aus Richtung Bayerischer Wald nach Deggendorf, wie jetzt auch, fünf Zufahrtsstraßen gab. Diese waren jedoch mit dem heutigen Ausbau nicht vergleichbar. Es waren kurvenreiche, enge Sandstraßen und zwar:

1. Deggendorf–Metten–Egg, so wie die alte Straßenführung noch erkennbar ist, nur schmaler.
2. Deggendorf–Himmelreich–Berg–Egg–Edenstetten
3. Deggendorf–Kandlbach–Grafling–Gotteszell
4. Ruselstraße Deggendorf–Mietraching–Ruselabsatz–Hochbruck–Regen
5. Alte „Haslacher Straße“ (jetzt Teile der DEG 1), beginnend Deggendorf–Finanzamtskreuzung–Haus Kräh–Haslach–Schaufling.

Von den Amerikanern aus gesehen war es ein äußerst unzugängliches bewaldetes Gebiet. Daher findet sich in ihren Berichten immer wieder der Hinweis auf das schwierige Gelände und das praktisch nicht existierende Straßennetz, das militärische Operationen sehr erschwert. Aus diesem Grund waren in unserem Raum vor allem die Infanterie-Regimenter im Fronteinsatz.

Vergessen darf man auch nicht, daß die räumliche Ausdehnung Deggendorfs da-



Luftaufnahme Deggendorfs durch die U.S. Air-Force am 19. 3. 1945

mals bedeutend kleiner war. Die Kasernen (beim jetzigen Freibad und BGS-Standort) lagen außerhalb der Stadt und das Umfeld war sehr gering besiedelt. Ansichtskarten aus dem Jahre 1940 und Luftaufklärungsaufnahmen der U.S.-Air Force vom 19. 3. 1945 dokumentieren dies anschaulich.

5.

Die Verteidigung Deggendorfs konzentrierte sich im Vorfeld auf die Orte Berg, Egg und Metten, also auf das bergige Vorland als natürliche Verteidigungslinie.

Zitat aus der Geschichte des 2. Bataillons des 328. Inf. Rgt. : *Diese Vorposten ga-*



Postkarte aus dem Jahre 1940 ohne Kasernen (Zensur)

ben Gewißheit, daß die Deutschen einige Anstrengungen unternehmen, die Stadt Deggendorf zu verteidigen.

Straßensperren bei Egg, in Metten an der Neuhausener Straße und auf der Straße von Metten nach Deggendorf.

Alle Brücken Egg – Metten waren gesprengt.

Die Aufklärung meldete am 26. 4. die Verstärkung des deutschen Widerstandes, der auch noch am 27. 4. andauerte. Es wurde für den 26. 4. registriert:

Heftiges deutsches Artilleriefeuer von der Südseite der Donau auf den südlichen Teil der Divisionszone mit den Orten Berg, Egg und Metten im Mittelpunkt. Die Straße Egg–Metten wurde besonders unter Feuer genommen.

8.30 Uhr acht Einschläge von Selbstfahrlafetten aus in Berg.

9.30 Uhr weitere 15 Schuß deutscher Artillerie; acht Einschläge Kal. 105 mm in Metten. Außerdem Bomben und Bordfeuer durch deutsche Flugzeuge in den Bereichen Berg und Egg.

Teile des 104. Inf. Rgt. und des 3. Bataillons des 328. Inf. Rgt. stießen in Egg auf eine von 200 SS-Männern verteidigte Straßensperre.

Das 3. Bataillon meldete nach starker deutscher Gegenwehr deren Gefangennahme um 13.00 Uhr.

17.30 Uhr Scharfschützenfeuer;

20.06 Uhr Feuer aus Gewehren an einer verteidigten Straßensperre.



The closing days of the war found the enemy offering little or no resistance as YD troops moved deeper and deeper into Germany. Just outside of the Danube River town of Deggendorf, however, our troops ran into series of pockets of resistance. These infantrymen are deploying preparatory to encircling and wiping out these positions.

Das 2. Bataillon des 328. Inf. Rgt. wurde gegen 17.00 Uhr bei Metten durch Handfeuerwaffenbeschuß aufgehalten.

20.25 wurde ebenfalls schwerer Beschuß durch kleinkalibrige Waffen bei Berg und Metten gemeldet.

Das 2. Bataillon des 328. Inf. Rgt., von Bogen kommend, wurde auf einem Hügel von Metten (vermutlich Himmelberg) mit Abwehrfeuer empfangen.

Am Spätnachmittag war der Ortskern Metten trotz Widerstandes in der Hand des 2. und 3. Bataillons des 328. Inf. Rgt.

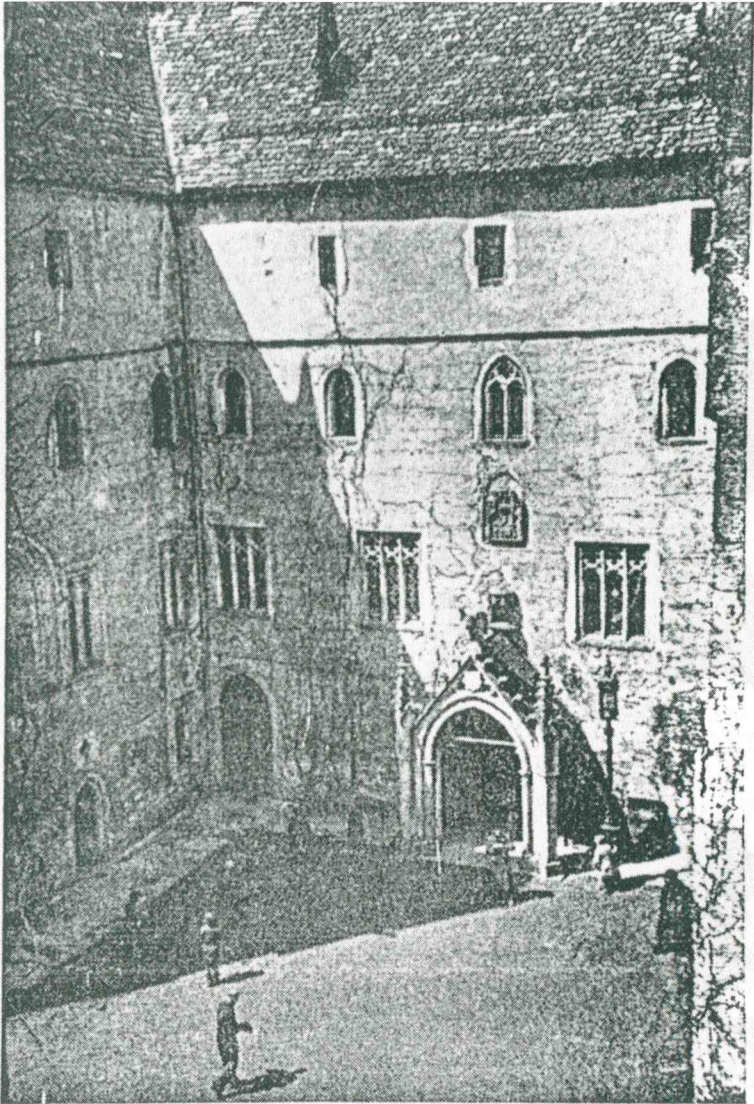
Die Nacht über säuberte die 2. Kompanie die Wälder um Metten, ohne daß sie von den auf dem Himmelreich gut verschanzten deutschen Truppen beschossen wurden.

Am 26. 4. befand sich der Regimentsgefechtsstand des 328. Inf. Rgt. in Schwarzbach.

6.

27. April 1945

Um 1.30 Uhr nachts wurde ein deutsches Flugzeug, eine ME-110, in der Divisionszone in extrem niedriger Höhe fliegend abgeschossen. Sechs Flugzeuge waren von einem Flugplatz in der Nähe Münchens aus gestartet, um das Gebiet zwischen Straubing und Deggendorf zu erkunden. Sie sollten feststellen, wo sich amerikanische Kolonnen befanden.



A group of DPs, liberated when the Yankee Division captured the Danube town of Egg, Germany, take advantage of the sunlight offered in the courtyard of one of Europe's old castles. This ancient structure, erected in 1150 by the Hartl family, is still occupied by descendants of the founder-builder.

Lage der einzelnen amerikanischen Truppen:

Der Gefechtsstand der Kampfgruppe des 328. Inf. Rgt. war ab 9.30 Uhr in Metten eingerichtet worden. Die Spitze des 1. Btl. des 328. Inf. Rgt. erreichte um 11.25 Uhr Egg. Es setzte den ganzen Tag die Säuberung versprengter deutscher Einheiten fort. Der Rest des 1. Btl. war um 16.10 Uhr in Egg.

Das 2. Btl. bewegte sich von Metten aus gegen kleinkalibriges Feuer und Scharfschützen weiter in Richtung Deggendorf. Teile des 3. Btl. setzten ihren Vormarsch im linken Abschnitt, von Egg ausgehend, gegen Scharfschützenfeuer fort. Dabei waren Hindernisse wie Straßensperren, Granattrichter und gesprengte Brücken zu überwinden. Meldung: *Wir sind in Kleintiefenbach. Fast alle Straßen im Bereich sind unbrauchbar.*

Teile des 104. Inf. Rgt. waren auf der Straße nach Weibing: 10.45 Uhr kleinkalibriges Feuer und Straßensperren.

Um 10.00 Uhr drang das 2. Btl. des 328. Inf. Rgt. in Deggendorf ein, Widerstand durch Gewehrfeuer. Die "George"-Kompanie griff von Westen aus an, die "Easy"-Kompanie von Osten und die "Fox"-Kompanie kam durch die

DECLASSIFIED PER EXECUTIVE ORDER 12356, SECTION 3.3, 73501
BY NND/AC. NARA, DATE 3 April 1989

MESSAGE (SUBMIT TO MESSAGE CENTER IN DUPLICATE)		PRIORITY
No.	DATE	27 April 1945 WD
To	C/S, G-3, Ln, File	
	Ren Tr Rpts by Radio at 1127: WUS	
	15 Rds En Arty Cel unknown fell Vic BERG (U8143) at 0930 coming Fr Vic (U847388).	
	Friendly Arty still falling in DEGGENDORF	
	Can see Br Fr our Posn but buildings are smoking so bad, can't tell whether it is blown or not.	
	2755	
	AC of S, G-2	1131
OFFICIAL DESIGNATION OF SENDER		TIME SIGNED
SIGNATURE AND GRADE OF WRITER		Lut, Capt.
		TIME RECEIVED

Amerikanischer Funkspruch an den Stab

AT THE NATIONAL ARCHIVES

Handwritten initials and "G-3" with a circled "v" below it.

* * * * *

* ~~SECRET~~ *

* Auth: CG 26 Inf Div *

* Initials: CS *

* Date: 28 April 1945 *

* * * * *

From: 271600B to 281600B April 1945

Issuing Unit: Hq 26th Inf Div

Place: EGG (U9044) GERMANY

Date & Hr of Issue: 281600B April

G-2 PERIODIC REPORT # 187

Maps: GSGS 4416, Scale 1/100,000, Sheets V-7, V-8.

2. ENEMY OPERATIONS DURING PERIOD.

a. General Summary:

Early during the period considerable stiffening of En resistance was Rptd E of DEGGENDORF (U8239) REGN (U9455) Rd. Resistance consisted chiefly of S/F, Arty fire, Rd blocks and craters. Approx 100 Rds 75mm or 88mm Arty fire fell in DEGGENDORF between 1600-1800. The En having excellent Obs of Rd between BERG (U9143) and DEGGENDORF keeps this Rd under constant Arty fire. Despite some prepared positions and protected Rd blocks the En was capable of no more than fighting a delaying action as our Fwd Elms continued to adv. DEGGENDORF the most stubbornly contested town was Rptd clear of En as of 1630. Weather, bad Rds and intermittent Arty fire hampered our operations. At close of period the following towns were Rptd clear of En: DEGGENDORF (U8339), FROHNSFELDEN (U8738), HENGERSBERG (U9033), TÄLLING (U9641), WINSING (U9956), GR. TIERSTUCK (U9737), SCHAUFJING (U9141), SEEBACH (U8735).

~~SECRET~~

Auszug aus dem tägl. Bericht Nr. 187 des Stabschefs Abwehr der 26. Inf. Div.

Mitte in die Stadt. Die "George"-Kompanie geriet in beständiges Scharfschützenfeuer; ein Leutnant und drei Soldaten wurden getötet.

Meldung des 328. Inf. Rgt. um 13.20 Uhr an den Stab: *Die Stadt ist noch nicht gesäubert, die Verteidigung Deggendorfs erfolgt mit Handfeuerwaffen und Maschinengewehren. Die Anzahl der Verteidiger im Ort und im Außenbereich wird auf 200 bis 300 Mann geschätzt.*

Die L-Kompanie war zu Fuß auf dem Weg nach Mietraching; Ankunft 13.20 Uhr. Die I-Kompanie nähert sich zur gleichen Zeit Tattenberg. Ein Teil des 3. Btl. wurde auf dem Weg von Kleintiefenbach nach Deggendorf durch Straßensperren aufgehalten. Teile des 3. Btl. säuberten auch die Ortschaften Mietraching, Haslach, Tattenberg und Nadling.

Funkspruch der 26. motorisierten Aufklärungskompanie um 9.35 Uhr: *Eigene Artillerie beschießt Deggendorf. Können aus unserer Stellung die Brücke sehen. Gebäude rauchen so stark, daß wir nicht sagen können, ob diese gesprengt ist oder nicht.* Nach deutschen Berichten wurden die Donaubrücke um 13.00 Uhr

gesprengt. Vorher hatte sich Oberstleutnant Maximilian von Schönborn, im Nahkampf durch Oberschenkeldurchschuß verwundet, auf das Südufer der Donau zurückgezogen.

Auch um 11.27 Uhr wurde Deggendorf nochmals kurz von amerikanischer Artillerie beschossen. Da die Amerikaner bereits ab ca. 10.00 Uhr als kämpfende Truppe in der Stadt waren, schwieg schließlich deren Artillerie.

Dafür schossen die Deutschen von jenseits der Donau um so mehr. Man vermutete von amerikanischer Seite aus, daß deutsche Artillerie-Beobachter auf dem Natternberg waren. Den ganzen Tag über hielt die Beschießung Deggendorfs von deutscher Seite aus an:

9.30 Uhr: Einschlag von 15 Geschossen bei Berg

11.25 Uhr: Artilleriefeuer auf Deggendorf

13.20 Uhr: Straßen zwischen Egg–Metten–Deggendorf unter leichtem, unregelmäßigem Artilleriefeuer

16.00 bis 18.00 Uhr: 100 Schuß, Kaliber 75 mm, schlugen in Deggendorf ein, abgefeuert in der Nähe Fischerdorfs.

19.10 Uhr: 88-mm-Feuer auf Deggendorf.

In Deggendorf ging währenddessen der Kampf weiter:

15.45 Uhr: In der Stadt wurden 150 Gefangene gemacht, etwa 100 Mann getötet. Heftiger Widerstand, Stadt noch nicht völlig feindfrei.

16.10 Uhr: Anweisung an das 2. Btl. des 328. Rgt., die Säuberung in Deggendorf zu beenden.

Aus dem Tagesbericht-Nr. 187 des Stabschefs der Abwehr für die Zeit vom 27. bis 28. 4. 1945, jeweils 16.00 Uhr; Ort des Stabs: Egg.

Deggendorf, die am hartnäckigsten umkämpfte Stadt, konnte um 16.30 Uhr vom Feind frei gemeldet werden.

Aus der Geschichte des 328. Infanterie-Regiments: 27. April: *Das 2. Btl. säubert Deggendorf nach vier Stunden Kampf gegen heftigen Artillerie-Beschuß und Scharfschützenfeuer.*

Damit waren die Kampfhandlungen an diesem Tag noch nicht zu Ende: Um 17.15 Uhr meldete das 104. Inf. Rgt., daß sich der Widerstand östlich der Straße Deggendorf–Regen verstärkte. Um 18.15 Uhr rückte das 1. Btl. des 328. Inf. Rgt. in Deggendorf ein.

Telefonische Anweisung des Stabes der 26. Inf. Div. an den Kommandeur des 101. Inf. Rgt.: *Mit einem Btl. ist hinter dem 328. Rgt. das Gebiet nördlich und südlich von Deggendorf vom Feind zu säubern. Teile des 1. Btl. des 328. Inf. Rgt. sind in Deggendorf abzulösen.*

Das 2. Btl. des 328. Inf. Rgt. lagerte in der Nacht vom 27. auf den 28. 4. außerhalb der Stadt.

Deren "Fox"-Kompanie richtete sich in Simmling ein, sicherte das umliegende

bergige Gelände, um von dort aus am nächsten Morgen den Angriff weiter vorzutragen.

20.15 Uhr: Der Bereich Deggendorf ist von den amerikanischen Truppen wie folgt besetzt:

Das 1. Btl. des 328. Inf. Rgt. rückt in Deggendorf ein und hat Kontakt mit der Patrouille der "F.-Kompanie des 2. Btl. Dieses Btl. wurde später durch Teile des 101. Inf. Rgt. abgelöst.

Gefechtsstand des 2. Btl. des 328. Inf. Rgt. an der Nordost-Ecke Deggendorfs. Deren Kompanien stehen in Deggenau ("G"-Kompanie), in Mietzing ("E"-Kompanie) und in Simmling ("F"-Kompanie).

Der Gefechtsstand des 3. Btl. des 328. Inf. Rgt. ist in Mietraching. Deren Kompanien stehen bei Haslach ("L"-Kompanie) und bei Nadling ("J"-Kompanie).

Am Westrand von Deggendorf steht das 101. Inf. Rgt.

Sgt. R. A. Anderson jr., Angehöriger des 2. Btl. des 328. Inf. Rgt. schilderte seine Eindrücke in Deggendorf wie folgt:

Die Straßen waren verlassen. Die Geschäfte und Lager vermittelten den Eindruck, daß die Deutschen entgegen ihrer Propaganda weit davon entfernt waren, genug an Essen und Kleidung zu haben.

Am Spätnachmittag kam die Zivilbevölkerung vorsichtig von den umliegenden Bergen zurück und auch aus den Kellern ihrer Häuser in der Stadt heraus.

7.

Der Tag danach:

Major James N. Hardin vom 101. Inf. Rgt. schilderte seine Begegnung mit Deggendorf am 28. und 29. April wie folgt:

Am 28. 4. versuchte ich auf Anregung von Col. Scott nach Deggendorf zu kommen. Die Straße am Fluß entlang (Metten-Deggendorf) war blockiert und die Deutschen waren direkt auf der anderen Seite der Donau. Ich versuchte es seitlich über einen Hügel, aber der war so steil, daß ich befürchtete, mein Jeep würde sich überschlagen. Es war dann schon 22.00 Uhr vorbei, als ich entschied, daß ich zu dieser Zeit in Deggendorf auch nichts mehr ausrichten könne. Sgt. Nicholas Cooper, der Adjutant und Fahrer des Feldgeistlichen Mr. Honderd, war mit mir unterwegs. Am frühen Morgen des nächsten Tages (29. 4.) startete ich erneut nach Deggendorf. Die Hauptstraße entlang der Donau war immer noch blockiert und unter Beobachtung der Deutschen.

Wir versuchten eine Straße über einen anderen steilen Hügel zu finden, auch diese war nicht befahrbar.

Dann fuhren wir über eine Wiese, auf der ein Feldlazarett eingerichtet war. Es war sehr schlammig und zunächst nicht passierbar, aber schließlich schafften wir es doch.

Endlich war es uns gelungen, nach Deggendorf, eine Stadt von annehmbarem Aussehen, hineinzukommen. Sgt. Lester Schoenfeld war in meiner Begleitung.

Im Stadtkern angekommen, stellten wir fest, daß wir die einzigen Amerikaner waren. Das 104. Inf. Rgt. war einen Tag zuvor in der Stadt und hatte einen Bürgermeister ernannt. Da er fähig zu sein schien, hatte ich ihn beibehalten.

Wir hatten ihm einen Befehl an die Bevölkerung übergeben, alle Waffen abzuliefern. Gleichzeitig erging ein Befehl an alle Soldaten, sich zu ergeben. Wir richteten im Rathaus das Hauptquartier ein. Alle paar Minuten schlugen die Granaten der Deutschen in der Stadt ein. Ebe die Anweisung des Bürgermeisters Ergebnisse zeitigen konnte, kamen deutsche Kriegsgefangene und Zivilisten brachten eine große Anzahl von Waffen. Ein Teil der Panzerabwehr-Kompanie, die ich treffen sollte, verfehlte mich. Es war für mich und Sgt. Schoenfeld schwierig, gleichzeitig sowohl die deutschen Soldaten als auch die abgegebenen Waffen zu bewachen. Innerhalb einer Stunde hatten wir 100 Gefangene und drei- bis vierhundert Handfeuerwaffen verschiedener Typen.

Wir erfuhren gerücheweise, daß Zivilisten ein am Rande der Stadt gelegenes Wehrmachtslager plünderten [Anm.: Es handelt sich um die beiden großen Gebäude in der Nähe des Bahnhofs, jetzt Asyl-durchgangslager].

Ich veranlaßte den Sergeanten, die Gefangenen und Waffen so gut wie möglich zu bewachen und fuhr zum Warenhaus bzw. „Lager“, wo ich über 2000 Zivilisten „happily“ plündernd vorfand.

Sie nahmen sich eilends von den Lebensmitteln und schafften diese in kleinen Handwagen hinweg, schleppten volle Säcke weg und sogar die Kinder trugen, was sie in ihren Händen halten konnten.

Mit meinem Gewehr schoß ich einige Minuten in die Luft, um sie hinwegzuschrecken. Schließlich gelang es mir, daß sie alle davonliefen.

Nach kurzer Zeit kamen glücklicherweise zwei amerikanische Soldaten. Ich fragte sie, ob sie nicht hierbleiben könnten, bis ich einige Wächter aufgetrieben hätte, die sie dann ablösen könnten. Es war freundlich von ihnen, daß sie meinen Anweisungen folgten, zumal sie einer anderen Kompanie angehörten und ich selbstverständlich keine Befehlsgewalt über sie hatte.

Nach 4 Uhr Nachmittag traf ein Sergeant der Panzerabwehr-Kompanie mit 20 Soldaten ein. Er erzählte mir, daß sie sich jeden Tag durch Schlamm und Dreck kämpfen mußten.

Es war für mich eine große Erleichterung, einige Helfer zu haben.

Als ich jedoch die Hauptstraße entlang blickte, sah ich, überraschend für mich, eine größere Anzahl deutscher Soldaten herankommen. Wenn sie gewollt hätten, hätten sie uns Schwierigkeiten bereiten können. Sie konnten natürlich nicht wissen, wieviele amerikanische Truppen in unserer Reichweite waren.

Deggendorf – wir beschlossen diese Nacht dort zu verbringen – war eine Stadt mit über 18 000 Einwohnern mit vielen bequemen Wohnungen. Sie wurde nicht unerheblich durch Bomben und Feuer beschädigt, jedoch die Strom- und Wasserversorgung funktionierte.

Doch zurück zum 28. April:

An diesem Tag ging die Front noch durch den östlichen Teil des Landkreises Deggendorf. Auch die Stadt Deggendorf blieb von den Kämpfen noch nicht verschont. Die deutsche Artillerie südlich der Donau war noch immer tätig:

7.30 Uhr: Die 26. mot. Aufkl. Kompanie der Amerikaner meldet: *Deggendorf wird von jenseits der Donau durch zwei oder drei Geschütze, vermutlich 75-mm-Kaliber, beschossen.*

8.30 Uhr: Meldung des 328. Inf. Rgt.: *Straße Berg–Deggendorf unter direkter Einsicht von Beobachtern südlich des Flußes; in Abständen direktes Artilleriefeuer auf diese Straße.*

9.22 Uhr: Der einzige feindliche Widerstand war Artilleriefeuer auf Deggendorf, wahrscheinlich von Selbstfahrlafetten.

12.30 Uhr: 75-mm-Kaliber-Artilleriefeuer schlug in unregelmäßigen Abständen im südöstlichen Teil Deggendorfs ein.

An diesem Tag setzte das 101. Inf. Rgt. die Säuberung im Rücken des 104. Inf. Rgt. und des 328. Inf. Rgt. fort.

Dessen 1. Btl. verband sich mit dem 104. Inf. Rgt. in Hochdorf, nahm gegen 13.30 Uhr in Ritzmais Stellung und sicherte die Linie Ruselabsatz–Regen.

Das 2. Btl. löste das 1. Btl. des 328. Inf. Rgt. ebenfalls gegen 13.30 Uhr ab und sicherte den Abschnitt Ruselabsatz–Deggendorf–Offenberg.

Das 3. Btl. setzte schließlich die Sicherung des Bereichs Offenberg–Bogen fort.

Der Gefechtsstand des 101. Inf. Rgt. lag in Schwarzach bei Hengersberg, des 104. Inf. Rgt. in Zenting, des 285. Pionier-Btl. in der Nähe von Lalling; der Divisionsgefechtsstand war in Egg eingerichtet.

Hengersberg: Ein Zivilist aus Hengersberg sagte aus, daß weiße Fahnen in der Stadt ausgehängt seien. (Anmerkung des Stabs: Keine Bestätigung durch die Luftaufklärung)

Der Divisionsstab meldete um 16.00 Uhr folgende Orte als feindfrei: Frohnstetten, Grattersdorf, Hengersberg, Lalling, Schaufling, Seebach und Winsing. Über besondere Ereignisse bzw. Kämpfe in diesen Bereichen wurde nicht berichtet. Lediglich das 2. Btl. des 328. Inf. Rgt. erwähnt die problemlose Einnahme von Hengersberg und Winzer.

Der 29. und 30. April im nördlichen Teil des Landkreises Deggendorf: Am 29. 4. um 0.45 Uhr wurde noch registriert, daß im südlichen Teil Deggendorfs fünf oder sechs Batteriesalven (155-mm-Kal.), südlich der Donau abgefeuert, einschlugen. Für den gleichen Tag lag ansonsten nur die Meldung vor, daß der

Gefechtsstand des 101. Inf. Rgt. in Deggendorf sei. Das 2. Btl. des 328. Inf. Rgt. hatte inzwischen die Orte Aicha, Neukirchen, Windorf und Hofkirchen eingenommen. In die Kämpfe im Landkreis Deggendorf hatte auch das 818. Panzerjäger-Btl. eingegriffen, ausgerüstet mit 34 Jagdpanzern.

Über deren Aktivitäten liegen nur lückenhafte Berichte für die Zeit vom 28. 4. Mitternacht bis 30. 4. 12 Uhr Mittag vor.

Die Kompanie „C“ dieses 818. Panzerjäger-Btl. war dem 328. Inf. Rgt. zugeteilt und hatte deren Bataillone bei der Säuberung ihrer Bereiche zu unterstützen.

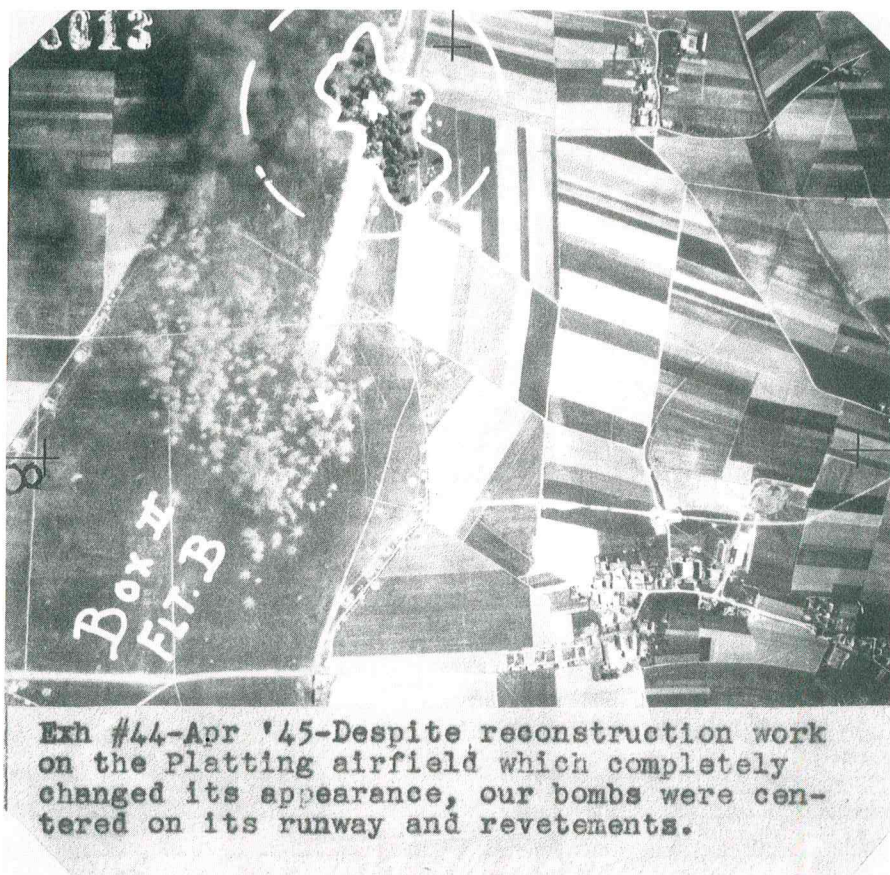
Die Standorte der Einheiten des 818. Panzerjäger-Bataillons waren wie folgt:

	bis 29. April 12 Uhr	bis 30. April 12 Uhr
Bataillons-Gefechtsstand	Mitterfels	Fürstenstein
Gefechtsstand, Kompanie „A“	Niederwinkling	Deggendorf
1. Zug	Steinberg	Deggendorf
2. Zug	Auerbach	Schwanenkirchen
3. Zug	Metten	Deggendorf
Gefechtsstand Kompanie „B“	Schöfweg	Entschenreuth
1. Zug	Taiding	im Vormarsch südöstl. von Entschenreuth
2. Zug	Hochdorf	wie vor
3. Zug	Zenting	wie vor
Gefechtsstand Kompanie „C“	Schwanenkirchen	Schwanenkirchen
1. Zug	Schwanenkirchen	im Vormarsch südöstl. von Schwanenkirchen
2. Zug	Hengersberg	wie vor
3. Zug	Auerbach	wie vor
Gefechtsstand Aufklärungskompanie	Mitterfels	Fürstenstein
1. Zug	Mitterfels	Fürstenstein
2. Zug	Mitterfels	Fürstenstein
3. Zug	Mitterfels	Fürstenstein
Pionierzug	Mitterfels	Fürstenstein
Stabs-Kompanie	Wolferszell	Fürstenstein

8.

Die unter anderem in unserem Bereich operierenden amerikanischen Luftstreitkräfte unterstanden der 9. Luftflotte mit ihrem Hauptquartier in Belgien. Eingesetzt wurden verschiedene Geschwader des XIX. Taktischen Luftkommandos. Deren Chronologie, beginnend mit:

23. 4. Das JV-1-Geschwader unterstützt die amerikanischen Bodentruppen, fliegt jedoch auch Aufklärungseinsätze.
Ab 19.30 Uhr agiert zusätzlich das 100. Jagdgeschwader im Bereich Regensburg – Passau.
24. 4. Das 354. Geschwader hat die Lufthoheit im gesamten Gebiet des Bayer. Waldes und auch entlang der Donau von Regensburg bis Passau zu gewährleisten. Das 362. Geschwader ist gleichzeitig zur Unterstützung des XII. Armeekorps eingesetzt. Sämtliche Straßen und Eisenbahnlinien werden unter Beschuß genommen.
25. 4. 10 Uhr: Befehl der XIX. Takt. Luftflotte an das 367. Geschwader: Kampfunterstützung für das XX. Armeekorps; wenn kein Ziel durch Radar feststellbar, dann Angriff auf das Öllager in Deggendorf (Deggenau), des weiteren Unterstützung der Bodentruppen durch Bombenangriffe im Raum Deggendorf. Besondere Aufmerksamkeit ist allen Verkehrsbewegungen entlang der Donau zu widmen.
Dieser Auftrag gilt bis in die Dämmerung des 26. 4. 1945.
Einsatzbericht des 367. Geschwaders für die Zeit von 11 Uhr bis 16 Uhr des gleichen Tages:
Bombenabwurf aus vier Flugzeugen auf das Öllager Deggendorf:
4 Stück 500 pd-Sprengbomben
4 Stück 75 Gal-Napalmbomben
Kein Feuer, jedoch Rauchentwicklung festgestellt.
Bombenabwürfe aus weiteren vier Flugzeugen auf Deggendorf:
4 Stück 500 pd-Brandbomben
4 Stück 500 pd-Sprengbomben
Ziel gut getroffen. Resultat konnte nicht festgestellt werden.
(500 pd = ca. 227 kg; 100 pd = ca. 45 kg; 75 Galionen = 284 l)
(Anm.: So genau war die Treffsicherheit nicht, wie der Einschlag einer Napalm-Bombe vor der Grabkirche aufzeigt.)
26. 4.: Luftunterstützung der amerikanischen Bodentruppen durch das 354. Geschwader im Raum Straubing – Deggendorf – Passau.
125 eingesetzte Douglas-Bomber A-26/Invader der 9. Bomber-Division (Geschwader Nr. 391, 409 und 416) zerstören den Flugplatz Michaelsbuch.
Angriff des 391. Geschwaders mit drei Flugzeugstaffeln.
Vom 409. Geschwader flogen die I. Staffel drei und die II. Staffel zwei Angriffe. Das 416. Geschwader war mit drei Staffeln beteiligt, wobei die I. und II. jeweils in drei Wellen bombardierten. Insgesamt „regnete“ es aus Höhen von 10 800 bis 13 200 feet (3290 m bis 4020 m). 2569 Stück 100 pd-Sprengbomben; dabei wurden ein- und zweimotorige Flugzeuge sowie die dort abgestellten ME 262 zerstört. Die ME 262 war übrigens das 1. Kampfflugzeug der Welt mit Strahltriebwerk.



Luftangriff auf Flugplatz Plattling/Michaelsbuch. „Trotz Wiederherstellungsarbeiten am Plattlinger Flugplatz, der sein Erscheinungsbild völlig geändert hatte, waren unsere Bombenabwürfe auf das Rollfeld und die Schutzwälle (Anm.: für die abgestellten Flugzeuge) konzentriert.“

9.

Soweit die Ausschöpfung der derzeit mir zugänglichen amerikanischen Quellen. Noch offen sind Informationen, welche Artillerie-Einheiten der 26. Inf. Div. die Angriffe des 328. Inf. Rgt. vorbereiteten und unterstützten. Dieser Bereich des Kampfes um Deggendorf wird sicherlich noch fortgeschrieben werden müssen. Fast unwahrscheinlich ist es, noch zu erfahren, wo die weiteren in Deggendorf und dessen Umland sich verteidigenden deutschen Kampfgruppen herkamen; ebenso schwierig dürfte es sein, aufzuklären, welche Einheiten die Geschütze bedienten, die von der Südseite der Donau aus Deggendorf beschos-

sen hatten. Waren es Teile der 416. deutschen Division oder der 36. Volksgrenadierdivision? In vielen Zeitungsberichten ist immer von „SS-Leuten“ die Rede, aber wichtig wäre es, feststellen zu können, welchen SS-Einheiten diese Personen angehörten.

10.

Versprengte, aber auch fanatisierte Widerständler suchten im Bayerischen Wald ihr Heil.

Aus welchen verschiedenen Truppenteilen diese Soldaten stammten, ist einer amerikanischen Kriegsgefangenenliste für den Landkreis Deggendorf vom 27. bis 29. April 1945 zu entnehmen:

<i>Einheit</i>	<i>Ort der Gefangennahme</i>
1. Fallschirmjäger-Korps	Deggendorf
Div. Hermann Göring, 11. Rgt., 2. Komp.	Innenstetten
4. Panz. Jäger-Ers.-Btl.	Metten
7. Nachrichten-Ers.-Btl.	Leithen
9. Armee-Lazarett, Kassel	Oberwinkling/Lkrs. Straubing
12. Panz. Gren.-Ers.-Btl.	Edenstetten
13. Fahrer-Ers.-Btl. (Kampfgr. Schönborn)	Berg
46. Pionier-Ers.-Btl.	Innenstetten
Stationäre Armee Funkstation	Rusel
Panzer-Kommando (Kampfgruppe 55)	Deggendorf
Ungarische Infanterie	Deggendorf
Heeresverwaltung Deggendorf	Deggendorf
OKH, Führerreserve	Bernried
Wehrrertüchtigungslager Bischofsgrün	Schwarzach/Lkrs. Straubing
626. Schwere-Nachrichten-Baukompanie	Datting
50. Mot. Transport-Btl.	Weibing
130. Luftwaffen-Nachr.-Rgt., 2. Komp.	Schwarzach/Lkrs. Straubing
213. Luftwaffen-Nachr.-Rgt., 2. Komp.	Bernried
R A D – Niederalteich	Bernried
6. Ersatzbtl. f. fliegendes Personal, 2. Komp.	Simmling
Kampfgruppe Schönborn	Deggendorf
Kampfgruppe Kugler	Simmling
34. Grenadier-Rgt., 7. Komp.	Deggendorf
Flugplatz Plattling	Deggendorf
Flugzeugwarte Landau	Leithen
130. Luftwaffen-Nachrichten-Rgt., 2. Komp.	Deggendorf
55. Jagdgruppe, 3. Komp.	Deggendorf
370. Transport-Btl., 1. Komp.	Metten
603. Sanitäts-Transport-Btl.	Metten

Arbeitsdienst, Deggendorf II/13	St. Hermann bei Bischofsmais
Arbeitskompanie Deggendorf	Deggendorf
101. Ungarisches Fahrer-Ausbild.-Regiment	Mietraching
Unteroffiziersschule für Fallschirmjäger, Salzwedel	Deggendorf
Panzerwerkstatt	Deggendorf
2. Donau-Flottille, Minenräumer	Deggendorf
1. Ersatz-Btl., Panzerwerkstatt	Deggendorf
1. Kraftfahrer-Ersatz-Btl.	Auerbach
Versprengten-Sammelpunkt	Schaufling
61. Technische Kompanie	Schwanenkirchen
83. Abhörzug	Auerbach
201. Panzerjäger-Ersatz-Btl.	Auerbach
370. Transport-Begleit.-Btl., 2. Komp.	Deggendorf
370. Transport-Begleit.-Btl., 4. Komp.	Deggendorf
103. Panzerjäger-Btl.	Auerbach
2./XVII. Festungs-Panzerabwehr-Btl.	Seebach
Landeschützen-Btl. – Mobilisierungsstab	Deggendorf
55. Jagdgruppe	Deggendorf
278. Flak-Ersatzabt., Stabsbatterie	Hengersberg
Panzerschule Grensberg	Deggendorf
2. Techn. Flugschule	Metten
Offiziers-Ausbildungsschule Grafenwöhr	Auerbach
Führerreserve OKH	Frohnstetten
Zug Nachhut des Konzentrationslagers Ohrdruf	Metten
SS-Wacheinheit Konzentrationslager Ohrdruf	Schwarzach/Lkrs. Straubing

In Medernberg wurde von den Amerikanern im Obstgarten des Johann Sendbühler bis 3. 5. ein vorläufiges Kriegsgefangenenlager mit einigen tausend deutschen Soldaten eingerichtet.

11.

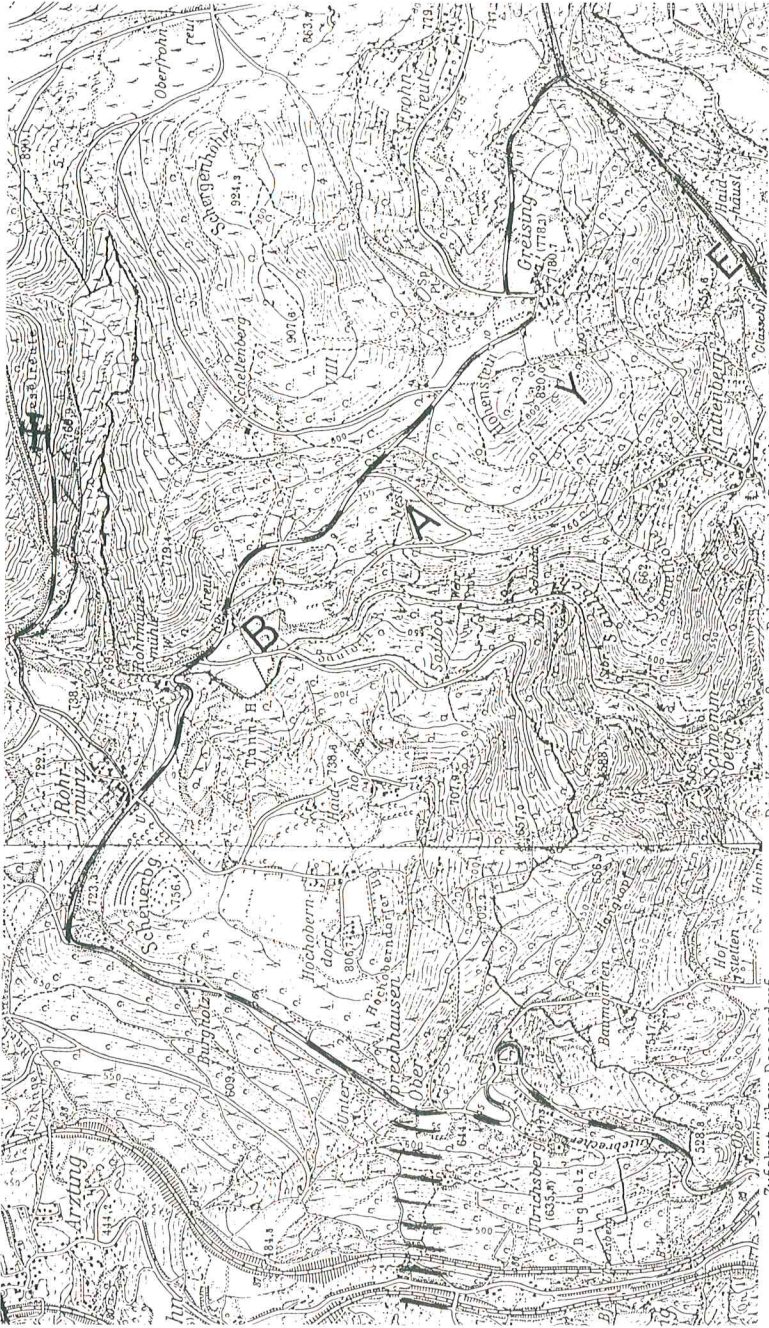
Sogar die letzten Apriltage haben noch Soldatenleben gefordert. Welchen Sinn sollte ein Widerstand noch haben? Im Obermettenwald fanden zwei Wehrmachtsangehörige aus Ostpreußen und dem Sudetenland den Tod. In Mietraching wurden vier deutsche Soldaten zur vorläufigen Ruhe gebettet.

Besonders tragisch ist der Tod der zwölf jungen Arbeitsdienstmänner aus dem R.A.D.-Lager Niederalteich. Es waren 16- und 17jährige junge Burschen, die verantwortungslos in den Tod geschickt wurden.

150 Mann sollten noch zur Verteidigung auf den Weg nach dem Nordosten des Bayerischen Waldes gebracht werden. Am 20. 4. 1945 brachen sie von Niederalteich mit voller Ausrüstung und leichtem Gepäck auf. Sie passierten Deggendorf in Richtung Grafing.



Grabstätte der am 26.4.1945 bei Metten Gefallenen (Sie wurden später auf den Soldatenfriedhof Hofkirchen umgebettet)



Die Kreisstraße von Rohrmünz nach Greising nach Ruseil-Sträße war seinerzeit nicht vorhanden, ebensowenig der ausgebaut Forstweg zwischen der Wegegabel, die alten felsigen Wege, Hohlwege.

Zufahrt über Degendorf
Graflinger Straße
Ruseilstraße
Ulrichsberger Str.

 unser Marsch vor dem 27.4.45
 neuere Straßen u. Forstwege einschl. Mannkreuz


Der Marsch in den Tod von zwölf Angehörigen des R.A.D.-Lagers Niederaltreich

Da die Meldung durchkam, die Amerikaner wären bei Cham durchgebrochen, änderten die Vorgesetzten ihre Befehle. Die Truppe verließ auf Höhe Kleintiefenbach die sandige Staatsstraße, nächtigte provisorisch in Alberting, um in Nachtmärschen den Weg nach Rohrmünz zu erklimmen. Im vorletzten Zeltlager vor Rohrmünzmühle hörten sie die Sprengung der Deggendorfer Donaubrücke am 27. 4. um 13.00 Uhr. Die Gruppe hatte sich während der Märsche verkleinert; nach und nach kamen immer mehr Arbeitsdienstler „abhanden“. Das letzte Lager wurde auf der Grieselreute, einem Waldstück am Fuße des Dreitannenriegels aufgeschlagen, wo es von einem amerikanischen Spähtrupp entdeckt wurde. Der wachhabende R.A.D.-Mann erschoss deren Anführer. Wütendes Maschinengewehrfeuer war die Antwort, dem die schlafenden jungen Burschen zum Opfer fielen. Während der Schießerei am Steilhang erschien weiter oben eine größere Anzahl R.A.D.-Kameraden. Ihr Vorgesetzter gab den Befehl „Mir nach!“ und alle folgten, sogar ein SS-Trupp, der sich in der Nähe verschanzte hatte. Sie alle verschwanden durch den Loosbach in Richtung Schellenberg.

Mit größter Wahrscheinlichkeit war zu diesem Zeitpunkt und in diesem Abschnitt auf amerikanischer Seite das 3. Btl. des 328. Inf. Rgt. eingesetzt.

Wo sonst noch in unserem Landkreis der Krieg letzte Opfer forderte, ist nach 50 Jahren kaum mehr vollständig zu ermitteln. Die meisten haben ihre letzte Ruhestätte auf dem Soldatenfriedhof in Hofkirchen gefunden.

12.

Auch materielle Schäden gab es im Zuge der Kampfhandlungen zu vermelden:

In Deggendorf am:

24. April 1945 durch Luftangriffe:

Kaufhaus Krauth Haus-Nr. 177 und die ganze Straßenfront mit den Haus-Nrn. 178, 179, 179^{1/2}, 180, 181 und 182; auch die Frontmauern der dem Haus Krauth gegenüberstehenden Häuser Nr. 201, 202 und 203 wurden in den oberen Stockwerken herausgedrückt.

Eine Napalmbombe fiel am 25. 4. zwischen Grabkirche und Marienbrunnen, die den Eingangsbereich der Kirche (Gemälde) mit Phosphor besprühte und auch die Schaufenster des Kaufhauses Wening, Haus-Nr. 113, in Brand setzte. Splitter trafen weitere Teile der Grabkirche.

Durch Granatbeschuß wurden die folgenden Häuser teilweise oder ganz zerstört: Haus-Nr. 449^{1/6} Begien und Haus-Nr. 450^{1/3} Schröder in der Bahnhofstr. In der Hafnerstadt die Häuser Nr. 484^{1/4} Mayrhofer, Haus-Nr. 484^{1/2} Miedl, Haus-Nr. 485^{1/2} Hartl und Haus-Nr. 484 Schmidt.

Am Oberen Stadtplatz das Nebengebäude zu Haus-Nr. 207. Die Stallungen der Bäckerei Eder Haus-Nr. 195 in der Bahnhofstraße. Haus-Nr. 339 Nirschl und



Kaufhaus Krauth in Schutt und Asche

Haus-Nr. 341, beide im Graben. In den Häusern Nr. 180 und Nr. 199 wurde Feuer gelegt. Haus-Nr. 173 auf dem Luitpoldplatz wurde ebenfalls in Brand gesteckt und brannte völlig aus.

Insgesamt wurden 13 Wohnhäuser und Scheunen in Deggendorf zerstört. In diesem Zusammenhang gebührt vor allem dem damaligen Feuerwehrkommandanten Weber mit seine Leuten Dank. Sie hatten angesichts der Gefahr, selbst Opfer der kriegerischen Auseinandersetzungen zu werden, in unermüdlichem Einsatz versucht, die Schäden zu begrenzen.

Weiter wurden zerstört: In Egg ein Gebäude des Klostergutes, das sog. „Försterhaus“, das Gemeindehaus und ein kleines Wohngebäude; in Prel, Gemeinde Neuhausen, das Prebeckanwesen.

Auch diese Liste kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

In den letzten Kriegstagen spielte sich auch ein Teil ungarisch-deutscher Militärgeschichte in Metten und Deggendorf ab.

Aus dem Kriegstagebuch des Stabes des amerikanischen 328. Inf. Rgt.:

26. 4. 1945, 22. 10 Uhr, *Anweisung der Division: 1200 Ungarn, männliche und weibliche Zivilisten und männliche Offiziere sind zu halten und nicht zu evakuieren.*

26. 4. 1945, 17. 15 Uhr, *Nachricht vom 3. Btl.: zwei ungarische Generäle gefangenengenommen.*

Aus dem Kriegsgefangenenbericht des Stabes der 26. Inf. Div. vom 27. 4. 1945, 18.00 Uhr: *Wir nahmen in Metten einen ungarischen Generalleutnant und seinen Brigade-General mit ihrem Stab gefangen: Generalmajor von Farkas, früher Befehlshaber der 6. Armee; Generalleutnant Béla von Lengyel; Major Karl von Kern; Oberleutnant Leslie von Hubinyi; Leutnant Franz Nemeth.*

Aus dem Bericht des Stabes für Aufklärung und Sicherheit:

29. 4. 1945: *Chef der ungarischen Militärpolizei in Auenzell bei Bogen gefangenengenommen.*

13.

Wie kam es dazu? Als die sowjetische Offensive im März 1945 fast ganz Ungarn überrannt hatte, war das ungarische Verteidigungsministerium Ende März aus Köszeg nach Deutschland verlegt worden. Da die ungarische Führung den Inn als zukünftige sowjetisch-amerikanische Demarkationslinie ansah, bestand die Tendenz, westlich des Inns alle ungarischen Truppen, Schulen und Stäbe zu konzentrieren. So übersiedelte am 29. 3. 1945 der ungarische Verteidigungsminister, General Karoly Beregfy in das Kloster Metten bei Deggendorf. Da die Ungarn bisher nur gegen die Sowjets gekämpft hatten, faßte das ungarische Verteidigungsministerium den Entschluß, alle ihm unterstehenden Einheiten aus dem mitteldeutschen und fränkischen Raum in den Wehrkreis VII marschieren zu lassen.

Dazu ein Bericht des Herrn Anton Radnoczy, Mitglied des ungarischen Generalstabes:

Ein großer Teil des kgl. ung. Kriegsministeriums mit Verteidigungsminister General Karoly Beregfy kam mit seinem Stab am 29. März 1945 im Benediktinerkloster Metten an.

Der engste Stab (ca. drei Offiziere) mit General Beregfy beschloß seine Verlegung nach Tann bei Eggenfelden.

Eine kleine Zahl in Metten zurückgebliebener Generalstäbler, darunter Anton Radnoczy, hatte darum gebeten, daß Generaloberst (Generalmajor?) Ferenc Farkas von Kisbarnack und Generalleutnant Béla von Lengyel von Tann nach Metten kommen sollten, um als Parlamentärsstab gegenüber den anrückenden Amerikanern die Ungarische Armee und die mitgebrachten Familien zu vertreten. Ferenc Farkas war international bekannt als Führer der ungarischen Pfadfinder und Organisator des Eucharistischen Kongresses in Budapest 1938. Er wurde am 27. 4. 1945 noch nicht festgenommen, sondern mit seinem Parlamentärsstab in einem Jagdhaus nördlich von Metten untergebracht. Es vergingen drei bis vier Tage, bis Major i. G. Ritter von Kern sich beim amerikanischen Hauptquartier in Deggendorf meldete. Darauf schickte der kommandierende General mehrere Fahrzeuge zum Abholen der Ungarn. Am Tage darauf wurden Generalmajor von Farkas und Generalleutnant von Lengyel ins Hauptquartier General Eisenhowers gebracht.

Sie überreichten einem Abwehroberst ein Memorandum, um die vor den Russen geflüchteten Familienangehörigen zu schützen. Ihr Schreiben hat sich zu den Bestialitäten sowjetischer Streitkräfte in Ungarn geäußert. Sie „prophezeiten“ den baldigen Bruch zwischen den Westalliierten und der Sowjetunion.

Die Antwort aus Washington war ablehnend. Die ungarischen Generäle wurden in einem amerikanischen Kriegsgefangenenlager in Frankreich interniert (Sevres?) und Anfang 1946 nach Ungarn transportiert, um sie an die Sowjets auszuliefern.

Von Farkas konnte in Linz den Zug verlassen und kehrte zu seiner Familie nach Arnstorf im Rottal zurück, wo er am 14. April 1980 starb.

14.

Die Ereignisse Ende April 1945 auch in unserem Deggendorfer Raum zeigen, wie vielfältig und verwoben Geschichte sich uns heute darstellt: So starb am 26. April 1945 im Krankenhaus Metten Peter Skoropadsky an Verbrennungen 1. und 2. Grades. Vermutlich hat er sich diese beim Bombenangriff auf den Bahnhof Plattling oder auf die Wallner-Anlagen zugezogen. Skoropadsky war Ukrainer. Ende des Ersten Weltkrieges verfügten diese über einen eigenen Staat. Nach Besetzung der ukrainischen Hauptstadt Kiew durch deutsche Truppen im April 1918 wurde Peter Skoropadsky, der als Erneuerer des traditionellen ukrainischen Kosakentums galt, zum Staatschef (Hetmann) ausgerufen. Nach dem Abzug der Deutschen mußte er zurücktreten.

Im deutschen Exil bemühte sich Skoropadsky dann während des Zweiten Weltkrieges um das Wiedererstehen des ukrainischen Staates. Er bot den Deutschen ein Heer von zwei Millionen Mann zum gemeinsamen Kampf gegen Stalin an. Aber die deutsche Führung lehnte ab.

Ein anderes, kaum bekanntes Kapitel aus den letzten Tagen des Krieges in Deggendorf: Ein Transport von KZ-Häftlingen aus Buchenwald und Ohrdruf ging über die Bahnlinie Pilsen–Eisenstein–Nammering über Passau Richtung Dachau. Der Zug stand zwischen 17. und 19. April 1945 auch am Bahnhof Deggendorf.

Hatten das die Deggendorfer oder Schachinger damals zur Kenntnis genommen? (vgl. dazu den Beitrag von N. Schmid in diesem Heft).

15.

Es bleiben noch viele Fragen offen. Ich hoffe jedoch, diesen Beitrag zu einem späteren Zeitpunkt ergänzend überarbeiten zu können.

Mein Wunsch ist, daß keine der künftigen Generationen je wieder über Kriegsgeschichte in Deggendorf berichten muß.

Literatur und Quellen

Alt und Jung Metten, Heft 3 und 4, 1970

Robert Bürger, Regensburg in den letzten Kriegstagen des Jahres 1945, in: Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg, 124, 1984, 379 – 394

Günter Fraschka, Mit Schwertern und Brillanten, München 1989

Rudolf Kramer/Otto Freiherr v. Waldenfels, Der königlich bayerische Militärische Max-Joseph-Orden, München 1966

Berichte, Aufzeichnungen und Funksprüche der 26. US-Infanterie-Division (National Archives and Records Service, Washington DC)

Ralph A. Anderson, Handcar White, A History of the Second Battalion, 328th Infantry European Theatre of Operations, Hor Vlatavice 1945

Crossing of Danube River & Drive into Austria XX Corps Operational Report 18. April – 8. May 1945 (Special Staff U.S. Army Historical Division)

James N. Hardin, New York to Oberplan, Nashville 1946

History of the 328 th Infantry Regiment (U.S. Army Military Institute)

The Army Air Forces in World War II, Combat Chronology 1941–1945 (Office of Air Force History Headquarters USAF 1973)

The History of the 26th Yankee Division, 1917–1919, 1941–1945, Yankee Division Veteran Association, Salem o. J.

Mary H. Williams, United States Army in World War II, Special Studies, Chronology 1941–1945, Washington D.C. 1960

9th Air Force, Roll-Nr. B 5700 Mission & Operations-Reports (AFHRA/ISR, Maxwell AFB)

Militärarchiv Freiburg:

Studie B-183 (Ingelheim); B-310 (Poppe); B-357 (Hold); B-375 (Greiner); B-616 (Kleinkamp); B-737 (Albert)

Deutsche Dienststelle (WASSt), Berlin

Bundesarchiv-Zentralnachweisstelle, Aachen

Augenzeugenberichte von Hans Augustin, Cadolzburg; Oskar Sperl, Schierling; Anton Radnoczy, München; Anton Reus †, Deggendorf

Herrn Eberhard Frey, Deggendorf, sei herzlich gedankt für die Übersetzung der meisten amerikanischen Quellen, vor allem der militärischen Begriffe

Bildnachweise

S. 218: Der Weg der 26. amerikanischen Infanterie-Division, aus: The History of the 26th Yankee Division 1941–1945

S. 219: Die Donauverteidigung von Passau bis Deggendorf aus: Kriegsende in Bayern 1945 von Johann Brückner, Freiburg/Br. 1987

S. 220: Der Wehrkreis VII aus: wie vor

- S. 222: Li. oben: Kommandeur der 26. Inf. Div. aus "26th Infantry Division during World War II"; re. oben: Generalmajor Theodor Tolstorf, aus: Mit Schwertern und Brillanten, München 1989; li. unten: Kommandeur des 328. Inf. Rgmts., aus "History of the 328th Infantry Regiment"; re. unten: Maximilian Ritter von Schönborn, aus Bayer. Hauptarchiv, München (Arch. Sign. BS MMJO 303/69)
- S. 225: Luftaufnahme der U.S. Air-Force vom 19. 3. 1945 (Air Photo Library, University of Keele)
- S. 226: Deggendorf/Bayer. Ostmark, Postkarte, Orig. Fliegeraufnahme
- S. 227: Amerikanische Infanterie bei Deggendorf, aus: The History of the 26th Yankee Division 1941–1945, S. 128
- S. 228: Schloß Egg, aus wie vor Seite 121
- S. 229: Message vom 27. 4. 45, 11.31 Uhr
- S. 230: Auszug aus dem G-2 Periodic Report # 187 des Hq 26th Inf. Div. für die Zeit vom 27. bis 28. 4. 1945 jeweils 16 Uhr
- S. 237: Luftangriff auf Flugplatz Plattling/Michaelsbuch aus: 9th Air Force, Roll-Nr. B 577 page Nr. 0836, Aufnahme durch die II. Staffel des 416. Geschwaders beim 2. Anflug
- S. 240: Grabstätte zweier Soldaten, Gmde. Metten
- S. 241: Skizze des Überlebenden Oskar Sperl, Angehöriger des R. A. D.-Lagers Niederalteich
- S. 243: Fliegerbombe auf Kaufhaus Krauth, aus „Alt und Jung Metten“, Heft 3/4, 1970

Abdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verfassers.

